

Gräfin Sonja Bernadotte

Rede

Tagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten Dresden, 26.10.2006, Blockhaus

## Einführung zum Thema

„Gartenhits für fitte Kids“ – der Titel

der Fachtagung unserer BundesArbeitsGemeinschaft Schulgarten signalisiert, dass ein Zusammenhang besteht zwischen gesunder Ernährung und frischem Obst, Salaten und Gemüse aus dem Garten.

Wir als Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e. V. sind der Überzeugung, dass die Beschäftigung im Garten wichtig ist für eine „natürliche“ und gesunde Entwicklung der Kinder und fördern deshalb die Schulgartenarbeit.

Im Garten erfährt der Mensch sich als Teil der Natur. Nur wer den Reichtum der Arten, ihre Schönheit, aber auch die wechselseitige Abhängigkeit der Lebewesen voneinander wahrgenommen hat, ist auch bereit, diese Vielfalt zu schätzen und zu schützen. Der Schulgarten kann einen wichtigen Beitrag zu einem verantwortlichen Umgang mit der natürlichen Mitwelt und zur Werte-Erziehung leisten.

Der Schulgarten bietet eine Fülle von Eindrücken und von Möglichkeiten. Deshalb muss ein Schulgarten an der Schule ebenso selbstverständlich werden wie der Chemie- oder Musiksaal; ein „Grünes Klassenzimmer“ ist zentraler Lern- und Erlebnisort.

Kinder lernen im Garten, geduldig zu warten, zu akzeptieren, dass Entwicklungen Zeit brauchen, dass nicht alles sofort möglich, nicht alles per Mausclick ein- und ausschaltbar ist. Der Garten ist eine wichtige Ergänzung zu den modernen Technologien, er „entschleunigt“, sorgt für Oasen der Ruhe und Konzentration. Der Garten ist ein Trainingsplatz für Disziplin, Verantwortung und Ausdauer.

Lebensmittelskandale haben neu den Blick darauf gerichtet, dass in Gärten nicht nur schöne Blumen wachsen und der Rasen zum Gartenfest einlädt, sondern dass hier hochwertige Lebensmittel produziert werden: Gemüse, Salate, Obst. Der Schulgarten vermittelt Kindern, dass hochwertige Lebensmittel Zeit brauchen und dass ihre Produktion mit Arbeit verbunden ist; aber auch, dass sich die Mühe lohnt und die Produkte köstlich sind. Der Schulgarten leistet so einen unverzichtbaren Beitrag zum Thema „Gesunde Ernährung“.

Schulen stehen vor neuen Herausforderungen. In den Klassen treffen Kinder aus vielen Ländern zusammen; die Sprachfähigkeit ist sehr unterschiedlich und viele kulturelle Traditionen müssen bearbeitet werden. Bei der Gartenarbeit spielt die Sprache eine untergeordnete Rolle und der Garten kann ein Impuls sein, um über Gemüse oder Früchte und ihre Zubereitung in unterschiedlichen Kulturen ins Gespräch zu kommen. Im Schulgarten wird ein wichtiger Beitrag zum interkulturellen Lernen geleistet.

Wir wollen „Fitte Kids“, d.h. gesunde, fröhliche und bewegliche Kinder – diesen Wunsch haben alle Menschen. Und doch müssen wir feststellen, dass in Deutschland eine wachsende Zahl von Kindern übergewichtig ist und dass gesundheitliche Schäden bei Kindern zunehmen. Es ist ein Hoffnungszeichen, dass das Problem erkannt ist und dass viele Menschen, Verbände und Organisationen ihre Kompetenz und ihren Sachverstand einbringen wollen, um sinnvolle Hilfen anzubieten. Allen Beteiligten ist klar, dass gesunde Ernährung von Kindern nur mit einem Bündel von Aktionen angegangen werden kann.

Die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. setzt sich seit Jahrzehnten in ihrem Schwerpunkt „Wege zur Naturerziehung“ dafür ein, dass Kinder an die Natur und den Garten herangeführt werden, mit allen Sinnen Phänomene erfassen und im Garten erleben, wie hochwertige und wohlschmeckende Produkte entstehen.

In früheren Generationen wurden nahezu alle Kinder selbstverständlich von ihren Eltern oder Großeltern an den Garten herangeführt und in die Gartenarbeit einbezogen. Im Garten wurde ein großer Anteil der im Haushalt verwendeten Lebensmittel hergestellt und der Garten bestimmte den Küchenplan der Familie. Es wurde gekocht, was im Garten gerade reif war. Die Kinder wuchsen mit dem Garten auf und haben sich – nicht immer zur reinen Freude – an der Gartenarbeit beteiligt. Aber so waren sie mit der Arbeit und den frisch geernteten Produkten vertraut, denn diese bildeten die Grundlage der Nahrung. Der enge Zusammenhang von Garten und „Küchenzettel“ war ihnen bewusst.

Heute kommen immer weniger Kinder über ihre Familien mit Gärten in Berührung. Der Zusammenhang von Lebensmittelproduktion und Ernährung ist aufgelöst. Eine Frage an Schülerinnen und Schüler bei der „Grünen Woche“ in Berliner Schulen: „Wie sieht die Sauerkrautpflanze aus“ hat erstaunliche Ergebnisse gebracht; sie waren voller Fantasie und unglaublich vielfältig, aber kaum ein Kind hat das Sauerkraut mit einem Kopf Weißkraut in Verbindung gebracht. Unsere Kinder kennen Spinat nur „backsteinförmig“, tief gefroren. Und den besonderen Genuss, den es bedeutet, Obst frisch vom Baum oder Strauch, Erbsen frisch aus der Schote oder Radieschen aus dem Boden an Ort und Stelle zu essen, haben sie nie kennen gelernt.

Weil wir das erkannt haben, fördert die DGG mit all ihren Möglichkeiten die Entwicklung und den Ausbau von Schulgärten. Wir haben in einer Resolution an die Kultusministerien der Länder betont, wie wichtig Schulgärten für eine gesunde Entwicklung unserer Kinder sind und engagieren uns für eine qualifizierte Berücksichtigung dieser Arbeit in den Lehrplänen. Wir kämpfen darum, dass auch in der Lehrerbildung die Schulgartenarbeit berücksichtigt wird. Es ist ein zähes Ringen und die DGG hatte eine Weile das Gefühl, allein auf weiter Flur zu stehen, aber die jüngste Vergangenheit macht Mut: Die Schulgartenarbeit ist wieder im Aufwind. In den vergangenen Jahren wurden viele neue Schulgärten gegründet und in Baden-Württemberg haben inzwischen 48 % der Schulen einen Schulgarten. Die Tendenz zu Ganztagschulen oder Ganztagsbetreuung verstärkt diesen Trend.

Um gegenüber den Kulturministern und der Öffentlichkeit zu zeigen, wie vielfältig die Möglichkeiten sind, die ein Schulgarten eröffnet, und wie die Arbeit im Schulgarten sinnvoll in Bildungs- und Erziehungskonzepten von Schulen integriert werden kann, hat die DGG vor vier Jahren in Fulda die Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten gegründet. Hier arbeiten Multiplikatoren aus fast allen Bundesländern, Vertreter von Schulen, Hochschulen und Ministerien und Fachleute aus anderen Verbänden mit uns zusammen. Gemeinsam wollen wir

diese um unserer Kinder willen wichtige Arbeit „pushen“. Ich bedanke mich herzlich bei den Mitgliedern der BAGS für alles, was sie in dieser kurzen Zeit geleistet haben.

Ich finde es gut und angemessen, dass die Tagung „Gartenhits für fitte Kids“ hier in Dresden stattfindet. Schulgärten hatten sich im geteilten Deutschland unterschiedlich entwickelt: In der Bundesrepublik setzte sich mehr und mehr – beeinflusst von der Ökologiebewegung – eine ökologische bzw. naturnahe Gestaltung der Außenanlagen von Schulen durch. Hingegen gab es in der DDR eine landesweite Ausbildung zum Schulgartenlehrer; das Gärtnerische und die Produktion von Lebensmitteln standen im Zentrum der Schulgartenkonzepte. Bis heute ist „Schulgarten in der Grundschule“ ein mögliches Fach des Lehrerstudiums in Sachsen-Anhalt und Thüringen. Und auch von dem System der Schulgarten-Koordinatoren von Thüringen können westliche Bundesländer nur träumen. Die Schwerpunkte von Sachsen wird Frau Ministerin Orosz in ihrem Referat sicher aufzeigen. Das Thema „Gesunde Ernährung“ und die Beiträge der Schulgartenarbeit zu diesem Komplex sind also hier richtig platziert.

Wir wollen uns dafür einsetzen, dass diese Ansätze in Bildungskonzepte aller Bundesländer aufgenommen werden. Die Aus- und Fortbildung von Schulgartenlehrern und eine fachliche Betreuung dieses Arbeitsfeldes zu sichern, bleibt ein zentrales Anliegen der DGG.

Den Referentinnen und Referenten dieses Tages, Frau Staatsministerin Helma Orosz, Frau Heidemarie Franzke vom Comenius Institut, Frau Christine Müller, Ernährungsfachfrau, Frau Daniela Born-Schulze vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Herrn Axel Busek vom Sächsischen Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft und Herrn Prof. Dr. Steffen Wittkowske von der Hochschule Vechta danke ich herzlich für ihre Bereitschaft, uns heute fachkundig zu informieren. Allen Projekten und Instituten, die heute Nachmittag im Markt der Möglichkeiten ihre Aktivitäten vorstellen, danke ich für ihre Präsentationen und Beratungsangebote.

Ihnen allen aber danke ich für Ihr Interesse und Ihr Engagement in der Schulgartenarbeit. Schon vor über hundert Jahren hat Ernst Schwab geschrieben: „Es wird eine Zeit kommen, wo man in der ganzen gebildeten Welt nicht wird begreifen können, wie Jahrhunderte hindurch öffentliche Unterrichts- und Erziehungsanstalten ohne einen Schulgarten bestehen konnten“.

Um einer gesunden und im guten Sinn „natürlichen“ Entwicklung unserer Kinder hoffen wir, dass diese Utopie bald Wirklichkeit wird. Und die Tagung „Gartenhits für fitte Kids“ kann zu einem erfolgreichen Baustein auf diesem Weg werden.